

# Bausteine zum Leben

## Wie man trotz allem im Glauben weiterkommt

### Umwege

#### Das Ziel bestimmt den Weg! (Gal 4,19)

„Eine der irritierendsten Eigenschaften Gottes ist, dass er die Seinen auf Umwege führt, die sie selbst nie nehmen würden.“

Gott ist es nicht so wichtig, wo wir als seine Kinder hingehen. Ihm ist es wichtiger, wie wir sein werden (Charakter), wenn wir am Ziel ankommen. Das Ziel bestimmt somit den Weg! Paulus schreibt in Galater 4,19b: „...bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat.“ Alles in Ihrem Leben, aber wirklich auch alles (jeder Weg, jeder Nebenweg, jeder Umweg) dient diesem einen Ziel, dass Ihr „alter“ Mensch abnehmen und Christus in Ihnen zunehmen soll (vgl. Joh 3,30). Die Wege, die Gott dazu in seiner Souveränität mit Ihnen beschreitet, sind oftmals herausfordernd! Jemand sagte einmal: „Es dauerte eine Nacht

um Israel aus Ägypten heraus zu führen, aber 40 Jahre um Ägypten aus Israel heraus zu bringen!“ Es gibt ungute Charaktereigenschaften, schlechte Verhaltensmuster, sündhafte Strukturen, die sind so tief ein Teil unserer Persönlichkeit, dass unser Herr Jesus manchmal radikale Wege und Umwege gehen muss, um uns davon zu befreien. Sie können wie folgt aussehen:

- die Umleitung einer schweren Krankheit
- die Umleitung des Zerbruchs einer Beziehung
- die Umleitung eines finanziellen Ruins
- die Umleitung einer Insol-

venz mit Verlust des Arbeitsplatzes

- die Umleitung des persönlichen Versagens in einer wichtigen Situation usw.
- Sie können die Liste vermutlich aus eigener Erfahrung mit Beispielen aus Ihrem Leben ergänzen. Doch bedenken Sie: Was ist, wenn Gott gerade auf Ihren Umwegen mitgehen und Ihnen dort seine Treue erweisen möchte? Was ist, wenn er Sie seine Gegenwart und seine Kraft an den Orten spüren lassen will, an denen Sie am allerwenigstens sein wollen? Auch Umwege können Segenswege sein und vergessen Sie nicht: Das Ziel bestimmt den Weg!

#### Damit du mir alleine vertraust! (Joh 14,1)

Endlich ist er gekommen, der große Tag, auf den die Israeliten 400 Jahre gewartet haben. Es ist Zeit, Ägypten zu verlassen. Eine große Spannung liegt in der Luft. Schließlich geht es los. Eine Wolken- bzw. Feuersäule geht den Israeliten voran. Aber dann bemerkt das Volk, dass die Wolke in die „falsche“ Richtung zieht (2.Mo 13,17-18). Das verheißene Land Kanaan liegt in einer anderen Richtung! Dies ist eine Schlüssel-szene - nicht nur für Israel, sondern auch für Sie und mich. Wie reagieren Sie, wenn Gott einen anderen Weg wählt, als Sie geplant haben; wenn er in eine andere Richtung ziehen will, die Ihnen nicht so gut gefällt; wenn er einen Umweg wählt, der vielleicht lange und mühsam erscheint?

Die ganze biblische Geschichte Israels und des Umweges durch die Wüste, zielt auf diesen einen Satz: „Damit du mir alleine vertraust!“ Gott fragt sein Volk Israel: „Werdet ihr mir auch dann vertrauen, wenn das Wasser knapp wird? Werdet ihr mir auch dann vertrauen, wenn es nicht genug zu essen gibt? Werdet ihr mir auch dann vertrauen,

wenn euch die Nahrung, mit der ich euch versorge, zum Hals heraushängt? Werdet ihr mir vertrauen....?“ Die Wüste ist ein guter Ort um Vertrauen zu lernen.

Vielleicht kennen Sie dies: Ihre Arbeit bereitet Ihnen keine Freude mehr. Eines Ihrer Kinder rebelliert und wendet sich von Ihnen ab. Sie stehen unter finanziellem Druck. Ihre Ehe leidet unter der langweiligen Routine. Ein großer Traum, ein Wunsch, eine Vision von Ihnen zerbricht und ein Stück von Ihnen stirbt mit. Sie schütten Ihr Herz Gott aus, aber der Himmel hüllt sich in Schweigen. Sie fühlen sich geistlich ausgetrocknet. Die Wüste ist in Ihnen. Und Jesus fragt: „Wirst du mir weiterhin vertrauen? Völlig? Wirst du auf dem Umweg bleiben, auf dem du von mir geführt wirst, selbst dann, wenn auf diesem Umweg Fragen auftauchen, auf die du keine Antworten findest? Auch dann noch, wenn du den Rest deines Lebens diesen Umweg gehen musst?“ Ich kenne Menschen, die einen guten Start mit Jesus Christus gemacht haben, sein neues Leben geschmeckt haben und ir-

gendwann nach Ägypten, in Ihr altes Leben zurückgegangen sind. Das Schema, das dazu führte ist meistens dasselbe: Probleme, Schwierigkeiten und Hindernisse tauchen auf. Sie führen dazu, dass man auf seiner Glaubensreise irgendwann aufhört, Jesus alleine zu vertrauen. Man setzt sein Vertrauen zunehmend in sich selbst und nimmt die Geschehnisse für sein eigenes Leben in die Hand. Deshalb ist der Kampf zwischen Licht und Finsternis, zwischen Christus und unserem Feind Satan ein Kampf um unser Vertrauen! Wenn Sie daher auf Ihren Lebenswegen und Umwegen zu Jesus von Herzen sagen können: „Ich will nicht mehr zurück nach Ägypten in mein altes Leben gehen. Ich will dir weiter völlig vertrauen und dir gehorchen. Ich setze alles auf eine Karte, ich setze alles auf dich, auch wenn meine Umstände nicht so sind, wie ich es mir wünsche und vielleicht auch nie so sein werden! Ich habe keinen Plan B“ - dann geschieht Gewaltiges in Ihrem Herzen! „*Seid ohne Sorge, und habt keine Angst! forderte Jesus seine Jünger auf. Vertraut Gott, und vertraut mir!*“ (Joh 14,1 Hoffnung für alle)



Bildquelle: aboutpixel.de, Umleitung über © stormpic

## Komm aus deiner Höhle heraus und tritt vor mich hin! (1.Kön 19,11 Hfa)

Ich merke immer wieder: Das Leben ist manchmal frustrierend! Ich kann nicht immer bestimmen, was in meinem Leben geschieht. Ich werde oft in Situationen einfach hineingeworfen. Und dann nehme ich die Bibel zur Hand und stelle fest, dass Gott mit den Seinen gerne den Umweg der Frustration und Ernüchterung geht und dies nicht ohne Grund. Wenn wir nämlich über einen längeren Zeitraum mit nicht endenden Schwierigkeiten konfrontiert sind, unsere Lebensumstände keinen Sinn machen, wenn sich alles unserer Kontrolle entzieht, dann reinigt dies in gewisser Weise unseren Glauben. Die unechten und falschen Motive kommen ans Licht. Die wahre Gesinnung zeigt sich. Was dann wirklich noch übrig bleibt - bleibt beste-

hen. Nach diesem schmerzhaften Reinigungsprozess sehen wir wieder klarer! Ich denke dabei an Elia. Trotz seines großen Sieges über die Baals-Priester flieht Elia vor Isebel in die Wüste, setzt sich unter einen Strauch und jammert: „*Herr, ich kann nicht mehr! .... Lass mich sterben! Irgendwann wird es mich sowieso treffen, wie meine Vorfahren. Warum nicht jetzt?*“ (1.Kön 19,4b Hoffnung für alle). Dies ist die Stimme der Frustration! Dann werden wir Augenzeugen, wie Gott diese Phase benutzt und Elia dabei hilft, wieder klar zu sehen. Ein zentraler Vers in diesem Zusammenhang ist Vers 11a aus 1.Kön 19. Hier fordert Gott Elia auf: „*Komm aus deiner Höhle heraus und tritt vor mich hin!*“ (Hoffnung für alle)

Ich habe diesen Ruf auch schon vernommen: „Peter, komm aus der Höhle der Frustration heraus und „*tritt vor mich hin*“, dann wirst du wieder klar sehen!“ Zurück zu Elia: Für ihn hat sich die Situation im Grunde genommen nicht geändert. Er wird immer noch von Isebel verfolgt. Was sich jedoch geändert hat, ist sein Blick und die Perspektive. Elia sieht in der Gegenwart Gottes wieder klar, die Frustration weicht aus seinem Leben und er geht mutig im Glauben voran. Persönlich teile ich diese Erfahrung. Wenn ich aus meiner Höhle heraus vor Jesus hintrete, weicht der Nebel der Frustration. Diese Lektion muss ich von Zeit zu Zeit wieder durchbuchstabieren. Und Jesus wird nicht müde, mich daran zu erinnern, auf ihn alleine zu blicken.

„In Gottes Schöpfung ist nichts gerade und rechteckig, nichts glatt und eben, nichts der kürzeste Weg und einfach.... Das ganze Leben mit seinen Höhen und Tiefen, Proben und Gefahren, Schmerzen und Leiden scheint ein einziger Umweg zu sein. Oft genug träumen wir von einem geraden, glatten, direkten, einfachen Leben. Bis wir erkennen, dass es dann kein Leben mehr, sondern ein künstliches Gebilde ohne Sinn und Spannung, ohne Wirkung und Wahrheit, ohne Frucht und Erfolg, ohne Wachsen und Reifen wäre. Was wir in unserem Leben Umwege nennen, sind von Gott her gesehene Reifungs- und Segenswege.“  
(Axel Kühner)

## Ich will dich segnen! (1.Petr 3,9b)

In 1. Mose 39,2 lesen wir über Josef: „*Der Herr half Josef: Ihm glückte alles, was er unternahm.*“ (Hoffnung für alle) Etwas in mir möchte protestieren und sagt: „Nein, hat er nicht! Wenn Gott Josef wirklich geholfen hätte, dann wäre er jetzt wieder zu Hause bei seinem Vater und würde nicht als Sklave in Ägypten leben und unschuldig im Gefängnis sitzen!“ Doch die Realität die Josef durchlebt, wühlt mich auf. Meine Vorstellung vom Segen Gottes kommt an dieser Stelle in eine Krise und ich frage mich: „Was bedeutet es eigentlich, ein von Gott gesegnetes Leben zu führen?“ Ich errahne die Antwort. Sie lautet: „Ich bekomme alles von

Gott, was ich für das Gelingen meines Leben brauche: das Gute als auch das - in meinen Augen vermeintlich - weniger Gute!“ Kein einfacher Gedanke! Wir verstehen Segen gerne im Sinne, dass es uns gut geht. Für Josef beinhaltete der Segen Gottes u.a. auch unschuldig im Gefängnis zu sitzen und noch Schwierigkeiten anderer Art. Möglicherweise müssen auch Sie Ihre Sicht von Segen revidieren. Könnte es sein, dass vielleicht gerade die Trübsal, die Sie in Ihrem Leben erleiden, den Segen Gottes beinhaltet. Segen in der Form, dass Sie dadurch lernen können, geduldiger zu werden? Was ich sagen möchte ist: Oft schenkt uns Gott seinen

Segen an einem Ort, den wir uns nicht ausgesucht haben. Er segnet uns, während wir auf Umwegen unterwegs sind, auf eine Art und Weise, die wir vermutlich erst rückblickend verstehen werden. Ich möchte Sie ermutigen: Entwickeln Sie einen Blick für den Segen Gottes, gerade in Ihren schwierigen Lebenssituationen. Eines Tages werden Sie am Ziel sein. All das Schwere, die Widerstände, das Kämpfen, wird dann zu Ende sein. Bis dahin: Bleiben Sie nicht auf halbem Weg stehen! (Phil 3,16b Hoffnung für alle) Weichen Sie nicht zurück! Hören Sie nicht auf zu kämpfen! Halten Sie am Glauben fest und gewinnen Sie das ewige Leben! (Hebr 10,39)

### Denkanstöße

- Werde ich Jesus auch dann nachfolgen, wenn ich ihn nicht verstehe und ihm auch dann noch folgen, wenn mein Leben keinen Sinn zu machen scheint? Werde ich ihm auch in den Warteschleifen meines Lebens die Treue halten?
- Gott führt Sie auf Umwegen um Ihre **Hoffnung**, Ihren **Glauben** und Ihr **Vertrauen** in ihn zu stärken. Was bedeutet diese Aussage für Ihre derzeitigen Lebensumstände?
- Vielleicht haben sich Ihre Träume und Hoffnungen nicht erfüllt. In Ihrer Ehe ist die Romantik gewichen und hat der langweiligen Routine Platz gemacht. Werden Sie Christus in Ihrer Ehe geduldig gehorchen? Werden Sie Ihren Ehepartner jeden Tag neu lieben, auch wenn die Hormone und Romantik gewichen sind?
- Warum führt Jesus Sie von Zeit zu Zeit auf Umwege? Es ist um seiner Herrlichkeit willen! Damit seine Herrlichkeit *in* und *durch* Sie sichtbar wird! „*Bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat.*“ (Gal 4,19b Elberfelder)
- „*Auf unserem Weg durch das Land zwischen Aufbruch und Ankunft müssen wir uns unbedingt bewusst machen, dass wir nicht nur durch das Leid, sondern auch durch unsere Reaktion auf das Leid geprägt werden. Unsere Reaktion auf jede Unannehmlichkeit zeigt nicht nur, wer wir sind, sondern stellt auch die Weichen dafür, wer wir einmal sein werden. Ob wir mit Haltung und Würde alt werden oder verbittert und hart werden, hängt zum größten Teil von unseren Reaktionen auf Enttäuschungen ab und von den Verhaltensmustern, die wir oft daraus entwickeln.*“ (Jeff Manion)

### Bibelstellen zur Vertiefung

2. Mo 3,17-18; 1. Kön 19; Jes. 55,8-9; Joh 3,30; 14,1; Röm 5,3-4; 8,24-25; 1.Petr 3,9; Gal 4,19; Hebr 10,39; 12,13.